



DER VERBANDESENTWICKLUNGSPROZESS (VEP) IN NORDRHEIN GEHT IN DIE STRUKTUREN ÜBER

Der VEP-Prozess hat die Praxis im Jugendrotkreuz verändert!

Ausgehend von der Vision und den Zielen, die 2015 auf der Landesversammlung in Mönchengladbach verabschiedet wurden, wurden die vergangenen zweieinhalb Jahre erfolgreich dazu genutzt, konkrete Schritte von der Theorie in die Praxis umzusetzen.

Henry Dunant hatte eine Vision: Handeln im Zeichen der Menschlichkeit.

Im JRK Nordrhein bieten wir allen jungen Menschen eine Plattform und (Frei)-Räume, um Menschlichkeit in allen denkbaren Facetten aktiv zu gestalten. Hier können sie den Herausforderungen des Lebens selbstbestimmt und gemeinsam mit anderen begegnen. Das JRK sieht sich in der Pflicht, dazu geeignete Instrumente zu entwickeln und zur Verfügung zu stellen.

Auf Grundlage dieser Vision leitet das Jugendrotkreuz folgende Ziele ab:

- » Das Jugendrotkreuz gilt – inner- wie außerverbandlich – als vielfältig und humanitär. Alle Angehörigen im JRK eint ein gemeinsames Selbstverständnis.
- » Alle, die dem JRK angehören, kennen ihre Mitbestimmungsrechte und können aktiv an Entscheidungsprozessen teilnehmen.
- » Dabei werden die persönlichen (und zeitlichen) Möglichkeiten und Fähigkeiten jedes Einzelnen berücksichtigt.
- » Das JRK ist so strukturiert und organisiert, dass es auf aktuelle Entwicklungen und Situationen ohne Zeitverlust reagieren kann. Hierbei werden geeignete, aktuelle Kommunikationsmittel und -wege genutzt.

Es ist nun an der Zeit für eine Zwischenbilanz und die konsequente Umsetzung der Änderungen in die Ordnung. ▶

Die Projektgruppe VEP

Seit Mitte 2014 arbeitet eine Projektgruppe (PG) am VEP. Die PG VEP ist Motor und Steuerung des VEP gewesen. Ihre Aufgabe war es Impulse aus dem Verband und der Gesellschaft aufzunehmen, zu konkretisieren und daraus abgeleitet Maßnahmen zu gestalten. Im Laufe der Lenkung des Prozesses durch die PG VEP kristallisierten sich folgende fünf Haltungen besonders heraus:

- 1. BETEILIGEN**
Wir wollen attraktivere Zugänge im Jugendrotkreuz und Lust auf Verantwortung schaffen, damit Interessierte sich mit ihren Kompetenzen einbringen können.
- 2. EXPERIMENTIEREN**
Wir wollen den Jugendverband an verschiedenen Stellen in Bewegung setzen. Hierfür werden bestehende Praktiken gegebenenfalls geändert und neue Instrumente ausprobiert.
- 3. KOMMUNIZIEREN**
Wir wollen transparent sein. Hierfür ist es zentral innerhalb und außerhalb unserer Gremien und Strukturen unsere Schritte zur Weiterentwicklung unseres Jugendverbandes zu kommunizieren und Möglichkeiten nutzen, sich auszutauschen.
- 4. STÄRKEN**
Wir wollen junge Menschen in ihrer Verantwortung stärken. Eine Organisation, die den veränderten Lebensbedingungen junger Menschen gerecht werden will, muss gleichzeitig auch seine Verantwortlichen unterstützen.
- 5. PROFILIEREN**
Wir wollen nach außen noch erkennbarer werden. Schließlich ist es bedeutsam, dass wir als JRK Nordrhein mit unserem klassischen Profil und den neuen und veränderten Praktiken, Prozessen und Strukturen auch unsere JRK-spezifische jugendpolitische Relevanz deutlich machen. Das Jugendrotkreuz Nordrhein ist eine evolutionäre Organisation. Basierend auf einer zukunftsfesten Ordnung und einem klaren Selbstverständnis ist sie ständig mit den Mitgliedern auf dem Weg dieses mit zeitgemäßen Instrumenten mit und für die Mitglieder umzusetzen.

Alle Umsetzungen waren von einer oder mehrerer dieser Haltungen geprägt.

Dabei wurden insbesondere Gremien und Strukturen (z.B.: Landesausschuss, Landesversammlung) weiterentwickelt und mit dem Landesforum ein neues offenes, flexibles Teilnehmungsformat geschaffen. Der Landesausschuss wurde im Sinne einer größeren Öffnung jenseits klassischer Ortsgruppenstrukturen erweitert. Die Kreis- und Ortsebene sollen flexible und praxistaugliche Regelungen erhalten. Ideen wie das Forum auf Landesebene sollen auch die lokale Ebene inspirieren, ohne dass sie vorgeschrieben werden. Neue digitale und analoge Kommunikations- und Teilnehmungsformate wurden getestet. Dabei haben sich insbesondere informelle und non-formale neue Wege bewährt (z.B. VEP-Brunch). Neue Ideen wurden geboren. Klassische Aktivitäten wurden verändert, angereichert, gestärkt. Beispielhaft genannt seien: die HDJ-Verschönerung im Rahmen von „Nordrhein haut r(h)

ein“; JRK-Kino; Stammtisch; Politischer Abend; Flexibilisierung der Jugendleiterausbildung.

In einer Abschlussdokumentation wird nun ausführlich und verständlich über die Arbeit berichtet. Daraus sollen sich Empfehlungen und Inspirationen für die Praxis auf allen Ebenen ergeben. Erklärfilme, Online-Arbeitshilfen, Checklisten und Schulungsmodule können an einigen Stellen unterstützend folgen.

Verankerung der Weiterentwicklung in der JRK Ordnung erfolgt in zwei Stufen

Nach erfolgreicher Etablierung und Weiterentwicklung in die Praxis hat die JRK-Ordnung nun die wichtige Funktion, diese und die entwickelten Haltungen widerzuspiegeln und in dem Regelwerk zu verankern. Um dieses geordnet und praktikabel zu realisieren sollen die Änderungen in zwei Stufen erfolgen:

1. STUFE 1

In Stufe 1 wird neben den redaktionellen Anpassungen insbesondere eine neue Präambel im Sinne des Verbandsentwicklungsprozesses beinhalten. Darauf aufbauend werden Inhalte zur Angehörigkeit im JRK, den Formen der Mitbestimmung (Landesausschuss und Forum), dem Aufbau der Ortsvereine und zur Weiterentwicklung der Ordnung angepasst bzw. neu aufgenommen.

2. STUFE 2

In Stufe 2 soll im kommenden Jahr die Grundstruktur der Ordnung überarbeitet und weitere Themenfelder angepasst werden. Dabei geht es nicht nur um Anregungen aus dem VEP-Prozess des JRK Nordrheins sondern z.B. auch aus der aktuellen Diskussion um den strategischen Rahmen des DRK.



Neues Denken wagen – Aufbrechen von alten Strukturen im JRK Nordrhein

Das JRK Nordrhein hat sich durch seinen durchgeführten Verbandsentwicklungsprozess bereits verändert. Nach vielen Hürden und manchen Sackgassen versteht es sich weiterhin als evolutionäre Organisation, die sich auch zukünftig modernisieren wird. Ausgehend von einer klaren Haltung und einem klaren Selbstverständnis ist es auch weiterhin ständig mit seinen Angehörigen auf dem Weg dieses mit zeitgemäßen Instrumenten mit und für seine Angehörigen umzusetzen.

Das Jugendrotkreuz bedankt sich an dieser Stelle noch einmal ganz herzlich bei der PG VEP für die langjährige, großartige und inspirierende Arbeit!

 Doreen Muck, Georg Vogel